

Antrag Nr. 22-F-69-0071

CDU, FDP und BLW/ULW/BIG

Betreff:

Verkauf von ESWE Wasserstoffbussen?
- Antrag der Fraktionen von CDU, FDP und BLW/ULW/BIG vom 23.11.2022 -

Antragstext:

Die Presse berichtete am 18.11.2022, dass ESWE Verkehr plane, seine erst kürzlich angeschafften Wasserstoffbusse wieder zu verkaufen. Von ESWE Verkehr wurde dies laut Pressebericht bisher noch nicht bestätigt.

Das Ziel der früheren ESWE-Geschäftsführung war es, die gesamte Flotte auf emissionsfreien Antrieb umzustellen, hauptsächlich mit Batteriebussen aber auch mit einigen wasserstoffbetriebenen Bussen. Geplant war die Lieferung und Inbetriebnahme bereits für 2019, wegen Lieferproblemen des Herstellers konnten die ersten eigenen Busse von ESWE Verkehr allerdings erst seit Dezember 2021 in Betrieb genommen werden.

Jedoch wurden trotzdem bereits Anfang 2020 zwei große Tanks mit Wasserstoff auf dem Betriebsgelände von ESWE Verkehr vom Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden mit EU Fördermitteln errichtet, Kostenpunkt 2,3 Mio. Euro. Man behalf sich offenbar zunächst mit einem geliehenen Bus.

Derzeit hat ESWE Verkehr 10 wasserstoffbetriebene Busse im Fuhrpark, die laut Aussagen der Belegschaft wohl nicht sehr häufig genutzt werden. Es ist von „Kinderkrankheiten“ die Rede, die aktuell vom Hersteller behoben werden.

Die Aussagen von Verkehrsdezernent und ESWE Geschäftsführung zur Zukunft der Wiesbadener Wasserstoffbusse in der Presse sind schwammig und werfen Fragen auf.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist es richtig, dass die Tankstellen für Wasserstoffbusse bereits Anfang 2020 installiert aber die ersten eigenen Busse erst Ende 2021 zu je 600.000 Euro geliefert wurden?
2. Ist in dem Vertrag mit dem Hersteller eine Klausel enthalten, dass bei Nichteinhaltung der Lieferung bzw. der Lieferzeiten eine Strafe zu entrichten ist? Wenn ja, wurde die Vertragsstrafe vom Verkäufer eingehalten bzw. von ESWE Verkehr eingefordert?
3. Ist es richtig, dass die Busse selten zum Einsatz kamen? Wie hoch ist die KM-Leistung der vorhandenen Wasserstoffbusse heute?
4. Ist die Aussage von Mitarbeitern, dass der Ladevorgang aufwendig sei richtig? Wenn ja, was ist das Problem?
5. Ist es richtig, dass die Fahrerkabinen der gelieferten Wasserstoffbusse zu klein waren, dass Arbeitsmediziner festgelegt haben, dass nur Personen mit weniger als 1,85 Meter Körpergröße diese Busse fahren dürfen?
6. War der Vorsitzende des Aufsichtsrates und Verkehrsdezernent mit in das Verfahren der Beschaffung der Busse und Wasserstofftanks einbezogen? Wurde der Aufsichtsrat über die Probleme informiert?
7. Übernimmt die Mainzer Verkehrsgesellschaft die Busse, falls sich Wiesbaden von dem Projekt Brennstoffzellenbusse zurückzieht und wenn nicht, müssen dann die EU-Fördergelder zurückgezahlt werden?
8. Wie hoch beliefe sich der Schaden für ESWE Verkehr, wenn die Mainzer Verkehrsgesellschaft die 10 Busse nicht übernehmen möchte und was geschieht mit der Wasserstofftankstelle, wenn Mainz diese nicht mit übernimmt, welche Kosten würden dann noch auf ESWE Verkehr zu kommen?

Antrag Nr. 22-F-69-0071
CDU, FDP und BLW/ULW/BIG

Wiesbaden, 23.11.2022

Renate Kienast-Dittrich
Fraktionsvorsitzende BLW/ULW/BIG

Marc Dahlen
Fachsprecher CDU

Alexander Winkelmann
Fachsprecher FDP

i.A. Andrea Monzel
Fraktionsreferentin

Daniel Butschan
Fraktionsgeschäftsführer

Jeanette-Christine Wild
Fraktionsgeschäftsführerin